

N i e d e r s c h r i f t

**der 27. öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für
Ordnung und Umweltangelegenheiten am 12.01.2012**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:05 Uhr bis 18:41 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Jürgen Busse	CDU	
Herr Werner Misch	CDU	
Herr Andreas Scholtyssek	CDU	
Herr Swen Knöchel	DIE LINKE.	
Herr Dr. Uwe-Volkmar Köck	DIE LINKE.	
Frau Birgit Leibrich	parteilos	
Herr Dr. Karamba Diaby	SPD	anwesend ab 17:19 Uhr
Herr Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD	
Frau Martina Wildgrube	FDP	
Herr Manfred Sommer	MitBÜRGER für Halle	
Herr Wolfgang Hans	Verw	
Frau Rita Lachky	Verw	
Herr Rene Müller	Verw	
Herr Dr. Ernst Müllers	Verw	
Herr Oliver Paulsen	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Dr. Bernd Wiegand	BG	
Herr Dr. Justus Brockmann	SKE	
Frau Julia Burghardt	SKE	
Frau Marion Krischok	SKE	
Herr Dr. Carl-Ernst Rürup	SKE	
Frau Dr. Regina Schöps	SKE	

Entschuldigt fehlen:

Herr Wolfram Neumann	BG
Herr Uwe Stäglin	BG
Herr Dr. Wilfried Fuchs	SKE
Herr Hans-Jürgen Schiller	SKE
Herr Stefan Schulz	SKE

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2011
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 5.1. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges auf dem Joliot-Curie-Platz - Unterlagen bitte mitbringen!
Vorlage: V/2011/10076
 - 5.2. Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Beratung von Bebauungsplänen im Ausschuss für Ordnungs- und Umweltangelegenheiten
Vorlage: V/2011/10247
 - 5.3. Antrag der CDU-Fraktion zur Erstellung eines verbindlichen Konzeptes für den Weihnachtsmarkt 2012 (inkl. "Wintermarkt")- Unterlagen bitte mitbringen!
Vorlage: V/2011/10278
 - 5.3.1 Änderungsantrag der Oberbürgermeisterin zum Antrag der CDU-Fraktion zur Erstellung eines verbindlichen Konzeptes für den Weihnachtsmarkt 2012 (inkl. „Wintermarkt“)
(Vorlage: V/2011/10278)- Unterlagen bitte mitbringen!
Vorlage: V/2011/10328
6. schriftliche Anfragen von Stadträten
7. Mitteilungen
 - 7.1. Bericht zum Stadtwald
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Paulsen**, eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest. Er bedankt sich für das erfolgreiche Jahr 2011 im Ausschuss und hofft auf weiterhin sehr gute Zusammenarbeit.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Paulsen**, eröffnet den Tagesordnungspunkt und informiert, dass der TOP 3 vertagt werden müsse, da die Niederschrift noch nicht versandt wurde.

Frau Ruhl-Herpertz teilt mit, dass zu TOP 7.1 Herr Nied vom Landeszentrum Wald eingeladen wurde und bittet den Ausschuss, dass dieser den Bericht vortragen dürfe. Der Ausschuss stimmt dem zu.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2011

Die Genehmigung der Niederschrift vom 01.12.2011 wurde vertagt.

zu 4 Beschlussvorlagen

Es sind keine Beschlussvorlagen auf der Tagesordnung.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

zu 5.1 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Einrichtung eines Fußgängerüberweges auf dem Joliot-Curie-Platz - Unterlagen bitte mitbringen! Vorlage: V/2011/10076

Der Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Paulsen**, eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an die Verwaltung. **Herr Dr. Wiegand** weist darauf hin, dass die Errichtung eines Fußgängerüberweges eine Angelegenheit des übertragenen Wirkungskreises sei. Jedoch habe die Verwaltung diesen Antrag zum Anlass genommen, eine Überprüfung des Verkehrs auf dem Joliot-Curie-Platz vorzunehmen. Das Prüfergebnis

wird durch Herrn Sturm vom Ordnungsamt dargestellt. **Herr Sturm** teilt mit, dass eine Verkehrszählung im Dezember in den Spitzenzeiten bis zu 924 Fahrzeuge pro Stunde ergeben habe. Dem gegenüber wurden 49 Fußgänger je Stunde als Höchstwert festgestellt. Diese Zahlen wurden mit einer Richtlinie verglichen. Daraus ergab sich ein Ergebnis, welches feststellte, dass einer Einrichtung eines Fußgängerüberweges nicht entsprochen werden könne.

Herr Misch bittet um Mitteilung des Ergebnisses in schriftlicher Form. **Herr Dr. Wiegand** sagt dies zu und teilt mit, dass derzeit geprüft werde, ob anstatt eines Fußgängerüberweges eine Lichtsignalanlage errichtet werden könne. **Frau Wildgrube** bedauert, dass diese Mitteilung nicht vorab schriftlich an die Stadträte verteilt wurde, damit jeder sich schon vorab damit beschäftigen konnte. Da über den Antrag erst nochmal nachgedacht werden müsse, wird sie den Antrag jetzt nicht zurücknehmen und bittet um Vertagung.

Abstimmungsergebnis: vertagt

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Halle (Saale) errichtet einen Fußgängerüberweg auf dem Joliot-Curie-Platz in Höhe MarthasträÙe.

zu 5.2 Antrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Beratung von Bebauungsplänen im Ausschuss für Ordnungs- und Umweltangelegenheiten Vorlage: V/2011/10247

Der Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Paulsen**, eröffnet den Tagesordnungspunkt und übergibt das Wort an den Antragsteller. **Herr Sommer** begründet nochmals die Antragstellung und bittet um Zustimmung, auch wenn im Planungsausschuss gegen diesen Antrag gestimmt wurde. **Frau Ruhl-Herpertz** teilt mit, dass die Verwaltung, wie in der Stellungnahme angegeben, gegen diesen Antrag sei. **Herr Wendler** vom Stadtplanungsamt teilt mit, dass in der Bauleitplanung alle Umweltbelange beachtet werden müssen und somit eine Behandlung im Ausschuss nicht mehr notwendig sei. **Frau Dr. Schöps** bittet um Zustimmung, da im Ausschuss schon mehrfach über Baumschutz und Baumfällungen gesprochen wurde und die Mitglieder des Planungsausschuss nicht so sehr auf die umweltrechtlichen Belange eingehen. Des Weiteren seien ja nicht die Mitglieder des Ordnungs- und Umweltausschuss auch Mitglieder im Planungsausschuss.

Herr Dr. Rürup stimmt der Verwaltung zu und merkt an, dass die Verwaltung über das Fachwissen verfüge, um umweltrechtliche Dinge in der Bauleitplanung zu berücksichtigen. **Frau Ruhl-Herpertz** teilt mit, dass das Umweltamt im Planungsausschuss über komplexe umweltrechtliche Sachverhalte berichtet. **Herr Paulsen** bittet die Stadtverwaltung, notwendige umweltpolitischen Beratungen zu Bebauungsplänen von sich aus in den Umweltausschuss zu tragen. **Herr Misch** teilt mit, dass er gegen diesen Antrag sei, da die Verwaltung alle Belange im Baurecht abprüfe.

Herr Köck würde gern den Umweltschutz komplett im Planungsausschuss haben, da dies schon früher einmal so gewesen sei. Er bittet um eine Besprechung in den einzelnen Fraktionen.

Frau Dr. Schöps merkt an, dass Baupläne sehr umfassend seien und der Planungsausschuss mehr Wert auf die technische Prüfung lege und somit die umweltverträglichen Aspekte durch den Umweltausschuss zu prüfen wäre.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt,

die Zuständigkeitsordnung der Ausschüsse des Stadtrates der Stadt Halle zu erweitern, in dem die Empfehlungsrechte des Ausschusses für Ordnung und Umweltangelegenheiten um folgenden Punkt ergänzt werden:

- Beratung von Bebauungsplänen im Hinblick auf ihre Umweltverträglichkeit

**zu 5.3 Antrag der CDU-Fraktion zur Erstellung eines verbindlichen Konzeptes für den Weihnachtsmarkt 2012 (inkl. "Wintermarkt")-
Unterlagen bitte mitbringen!
Vorlage: V/2011/10278**

Der Vorsitzende des Ausschusses, **Herr Paulsen**, eröffnet den Tagesordnungspunkt und teilt mit, dass der Antrag zusammen mit dem Änderungsantrag behandelt werde. Er übergibt das Wort an den Antragsteller. **Herr Misch** begründet die Antragstellung und nimmt den Änderungsantrag der Verwaltung zur Kenntnis. Er hält an dem gestellten Antrag in dieser Form fest, da im Änderungsantrag nur von Informationen die Rede sei. Ein Konzept sei nachprüfbar und umsetzbar. **Frau Biesecke** teilt die Verfahrensweise der Vorbereitung zum Weihnachts- und Wintermarkt mit und weist darauf hin, dass die Vorstellung in der März Sitzung für die Verwaltung ein Problem darstelle.

Herr Paulsen stimmt für den Antrag, da der Stadtrat Einfluss auf die Gestaltung nehmen möchte. Zur terminlichen Festlegung bietet er an, dass der Stadtrat im Februar berate und im März dann entscheide. **Herr Misch** möchte, dass erst ausgeschrieben werde, wenn das Konzept beschlossen wurde. Aus diesem Grund könne der Termin nicht um einen Monat nach hinten verschoben werden. **Frau Biesecke** weist darauf hin, dass die Verwaltung erst wissen müsse, wer sich alles beworben habe, um ein Konzept zu beschließen. **Frau Wildgrube** informiert, dass das Konzept für den Weihnachtsmarkt 2010 auch schon am 10.03.2010 vorhanden war. **Herr Knöchel** wünscht sich eine Beteiligung des Stadtrates. Im letzten Jahr habe der Stadtrat das Konzept aus dem Amtsblatt erfahren.

Herr Paulsen verweist darauf, dass ein Beschluss über das Konzept und die geplante Ausschreibung im kommenden Ausschuss und nachfolgend im Stadtrat erfolgen könne. Eine Ausschreibung sei dann spätestens Ende März und damit rechtzeitig möglich. **Herr Dr. Fikentscher** weist darauf hin, dass es sich hier nicht um die Interessen der Händler handle, sondern darum, für wen der Markt da sei. Er befürworte den Vorschlag, dass in der Februarsitzung eine Information gegeben und in der März Sitzung eine Entscheidung gefällt werde. **Herr Misch** ändert den Antrag dahingehend ab, dass die konkrete Standanordnung erst dann festgelegt werde, wenn die Genehmigungen erteilt worden seien.

Geänderter Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

Die Stadtverwaltung legt dem Stadtrat bis spätestens zur März Sitzung 2012 ein verbindliches Konzept zur Durchführung des Weihnachtsmarktes 2012 in der Stadt Halle (Saale) zur Beschlussfassung vor.

Dieses Konzept soll die folgenden Festlegungen enthalten:

- zeitliche Vorgaben zu Aufbau, Eröffnung, Ende und Abbau
- tägliche Öffnungszeiten
- Warenangebot
- ~~Standanordnung~~
- kulturelles Beiprogramm
- musikalische Beschallung
- Einbindung unserer Partnerstädte
- besondere Attraktionen (wie z.B. Eisbahn)
- Rahmenthema
- ggf. anschließender Wintermarkt (mit den o.g. Kriterien)

Herr Köck regt an, dass eine Analyse des vergangenen Marktes gemacht werden solle. **Herr Busse** weist darauf hin, dass es hier nicht um die Markthändler gehe. Diese stünden hier nicht im Mittelpunkt. Wenn es aber um die Zahlung des Geldes gehe, sind diese diejenigen, die den Markt tragen. Deshalb sollte die Standanordnung im Stadtrat besprochen werden. **Herr Sommer** regt an, dass die Anzahl der Glühweinstände nochmals mit anderen Städten verglichen und im Stadtrat besprochen werden sollte. **Herr Busse** merkt an, dass die Stadt sehr schöne Weihnachtsmärkte gehabt habe und man nicht immer alles so schlecht reden solle. **Herr Misch** weist darauf hin, dass der Antrag gestellt wurde, um auf Einnahmeverlusten für die Händler entgegenzuwirken.

Herr Paulsen bitte zunächst um Abstimmung über den Änderungsantrag.

Abschließend erfolgte die Abstimmung zum Antrag.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Anmerkung: Der Beschlussvorschlag wurde durch den Antragsteller abgeändert

Geänderter Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beschließt:

Die Stadtverwaltung legt dem Stadtrat bis spätestens zur März Sitzung 2012 ein verbindliches Konzept zur Durchführung des Weihnachtsmarktes 2012 in der Stadt Halle (Saale) zur Beschlussfassung vor.

Dieses Konzept soll die folgenden Festlegungen enthalten:

- zeitliche Vorgaben zu Aufbau, Eröffnung, Ende und Abbau
- tägliche Öffnungszeiten
- Warenangebot
- ~~Standanordnung~~
- kulturelles Beiprogramm
- musikalische Beschallung
- Einbindung unserer Partnerstädte
- besondere Attraktionen (wie z.B. Eisbahn)
- Rahmenthema
- ggf. anschließender Wintermarkt (mit den o.g. Kriterien)

**zu 5.3.1 Änderungsantrag der Oberbürgermeisterin zum Antrag der CDU-Fraktion zur Erstellung eines verbindlichen Konzeptes für den Weihnachtsmarkt 2012 (inkl. „Wintermarkt“) (Vorlage: V/2011/10278)-Unterlagen bitte mitbringen!
Vorlage: V/2011/10328**

Abstimmungsergebnis: einstimmig abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung legt dem Stadtrat bis zur Märzsession 2012 eine Information vor, die folgende Angaben zum Weihnachtsmarkt enthält:

- Dauer, tägliche Öffnungszeiten, Aufbau- und Abbaufrieten;
- Ausschreibungstext für die Händlerbewerbung;
- Kooperationen mit den Partnerstädten;
- Attraktionen.

zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten

Es wurden keine schriftlichen Anfragen von Stadträten gestellt.

zu 7 **Mitteilungen**

Herr Dr. Wiegand teilt mit, dass sich die §§ 113 und 114 Strafgesetzbuch dahingehend geändert haben, dass Personen, die Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte leisten, mit einer Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren anstatt von bisher zwei Jahren bestraft werden können und der § 114 StGB (Widerstand gegen Personen, die Vollstreckungsbeamten gleichstehen) um einen Absatz 3 erweitert worden ist. Danach wird auch bestraft, wer bei Unglücksfällen oder gemeiner Gefahr oder Not Hilfeleistende der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes oder eines Rettungsdienstes durch Gewalt oder durch Drohung mit Gewalt behindert oder sie dabei tätlich angreift. Diese Änderung habe Auswirkung auf die Arbeit von Ordnungskräften, da es in der Vergangenheit zu Behinderungen im Einsatz der Rettungskräfte bzw. tätliche Angriffe auf Mitarbeiter durch Personen kamen. Fortan werden Rettungsdienste den Vollstreckungsbeamten gleichgestellt.

zu 7.1 **Bericht zum Stadtwald**

Herr Nied berichtet wie folgt über die Notwendigkeit von Waldpflegearbeiten:

- Waldbesitzer nach Bundes- und Landeswaldgesetz verpflichtet „Wald“ ordnungsgemäß + nachhaltig zu bewirtschaften
- Wald nicht nur Rohstoffquelle – Grundlage für Arten-, Boden-, Klima- und Wasserschutz sowie Freizeit- und Erholungsbedürfnisse zu berücksichtigen – ständige Abwägung zwischen wirtschaftlichen und ökologischen Interessen
- Pflege von Waldbestand periodisch notwendig um :
 - Gewünschte Baumarten zu fördern
 - Verjüngung einzuleiten
 - Ökologischer Umbau von Reinbeständen Kiefer in Laubmischholzbestände
 - Lichtbedarf erhöhen, um Eiche als Lichtbaumart zu fördern
 - Standraumregulierung und Mischungsregulierung zur Konkurrenzsteuerung
 - Verkehrssicherheit
 - Restholz als ökologische Nische für viele Tierarten sowie Pilze und Flechten
 - Überalterung der Kiefernbestände führt zum zusammenbrechen- vorher Licht schaffen und Verjüngung fördern

Nutzen für Natur ist nachher höher, siehe Diptam Bischofswiese, Lichtschächte für Eichenwachstum, besserer Wuchs des verbleibenden Bestandes, aggressiven Arten Roteiche, Bergahorn, Robinie Einhalt gebieten.

- Probleme mit Wegezustand im Erholungswald nach Pflegearbeiten
- Dölauer Heide ist „Wald“ und kein Park
- Bestimmte Erholungswege vorhalten- Problem Wegepflege (Technikausstattung Grünflächenamt- Schiebeschild??)
- Restlichen Hauptwege sind „Wirtschaftswege“ zur Waldbewirtschaftung und Erholungswege
- Aufforstungsflächen am Heiderand ausgeschöpft, aber noch ca. 50 ha Flächenpool im Stadtgebiet nach Forsteinrichtung

Stadtwald Halle:

- 341,4 ha Kiefer
- 1,3 ha Fichte

- 1,8 ha sonst. Ndh
- 306,3 ha Eiche
- 35,6 ha Buche
- 344,4 ha sonst. Lbh
- = 1030,80ha + sonst. Flächen (250,00 ha) = 1280,8 ha Waldfläche

Weiterhin informiert er über durchzuführende Arbeiten im Stadtwald Halle Winter 2011/2012 und 2012/2013 wie folgt:

2011/2012

0. Alt-Durchforstung mit Harvester auf vorhandenem Gassensystem in Forstabteilung 5 und 6 auf ca. 29,5 ha mit ca. 1200 fm Holzanfall (Industrieholz und Stammholz)
1. Läuterung Kiefer Abt. 23a5 auf 1,9 ha mit ca. 60 fm Stangenholz/Zeitbedarf ca. 350 h
2. Läuterung Lärche Abt. 24d auf 1,1 ha mit ca. 30 fm Stangenholz/ Zeitbedarf ca. 250 h
3. Läuterung/Durchforstung Traubeneiche Abt. 25b auf 5,5 ha mit ca. 100 fm Industrieholz/Zeitbedarf 200 h
4. Jungdurchforstung Kiefer Abt. 7b2 auf 3,1 ha mit ca. 80 fm Industrieholz/Zeitbedarf ca. 300 h
5. Jungdurchforstung Eichen/Kiefern-mischbestand Abt. 31 c auf 3,3 ha mit ca. 80 fm Industrieholz/Zeitbedarf ca. 350 h
6. Verkehrssicherung im gesamten Stadtwald (einschließlich Seeben Gutspark) – Zeitbedarf ca. 500 h
7. Brennholzausfuhr mit Unimog – Zeitbedarf ca. 500 h
8. Brennholzaufbereitung für Bürogebäude Salzmünder Straße –Zeitbedarf ca. 100 h
9. Durchforstung in Forstabteilung 1a und 2a auf ca. 3,9 ha mit Harvester zur Zurückdrängung der Robinie und Förderung der Eiche und anderer Laubhölzer
10. Läuterung Abt. 23c auf ca. 1,7 ha Kiefer mit Kettenharvester
11. Durchforstung Abt. 27 a1 und 27a2 auf ca. 5,0 ha Kiefer mit Kettenharvester
12. Durchforstung Abt. 207d1 auf ca. 1,0 ha Pappel in Kanena mit Kettenharvester

2012/2013

1. Alt-Durchforstung in Abt. 8b3, 8d, 9a1, 9be, 10b3, 24 a1-a3 auf ca. 35,5 ha Kiefernaltbestand im Alter von 124 Jahren auf vorhandenem Gassensystem mit Harvester mit ca. 1000 fm Industrie und Stammholz Kiefer
2. Durchforstung Abt. 209 b3+b4 auf ca. 14 ha Pappel 32-jährig mit Harvester mit ca. 500fm Industrieholz
3. Alt-Durchforstung Abt. 3+4 auf ca. 13 ha Traubeneiche ca. 180-jährig mit ca. 150 fm Ei + Kiefer
4. Durchforstung Abt. 27a1 auf 7,1 ha Kiefer 65-jährig mit ca. 200 fm Industrieholz
5. Durchforstung Abt. 20a3 auf 1,4 ha Kiefer 46-jährig mit ca. 50 fm Industrieholz
6. Läuterung in Abt. 36c auf 3,2 ha Kiefer mit ca. 80 fm Industrieholz
7. Jung-Durchforstung in Abt. 16 c auf 2,1 ha Kiefer 19-jährig, mit ca. 75 fm Industrieholz
8. Jung-Durchforstung Abt. 33 a auf 2,8 ha Kiefer 27-jährig, mit ca. 80 fm Industrieholz

Begriffserklärung:

1. Läuterung: Pflege von Waldbeständen ab 7 m Höhe bis 12 m Höhe
2. Jungdurchforstung: Pflege starker Stangenhölzer bis 20 cm Durchmesser
3. Durchforstung: Pflege von Waldbeständen von 20cm bis 30cm Durchmesser
4. Altdurchforstung: Pflege von Altholzbeständen ab 30cm Durchmesser

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

Herr Dr. Diaby informiert, dass im Bereich des ERDGAS-Sportparks (Kantstraße) zwischen Straße der Republik und Max-Lademann-Straße/Pestalozzipark im Dezember 25 Bäume gefällt wurden. Er fragt an:

- 1.) Inwieweit waren diese Fällungen längerfristig im Rahmen des Umbaus rundum das Stadion geplant bzw. vorgesehen?
- 2.) Welche Gründe gibt es für die Fällungen?

Frau Ruhl-Herpertz verweist auf das Protokoll der Baumschutzkommission (welches dem Protokoll angefügt wird) mit dem ergänzenden Hinweis, dass die Ersatzpflanzungen in diesem Frühjahr geplant sind.

Frau Wildgrube möchte gern wissen, ob trotz der Änderung der Zugehörigkeit des Marktwesens zum Beigeordneten Herrn Neumann, weiterhin die Stadträte zur Händlervollversammlung eingeladen werden. Die Verwaltung wird die Anfrage weiterleiten.

Herr Köck weist darauf hin, dass früher in der Heide zu wenig Grundwasser vorhanden war. Jetzt ist ein Wasserüberschuss vorhanden. Er möchte wissen, ob es dadurch zu Problemen komme? **Herr Nied** teilt mit, dass dadurch keine Gefahr entstehe. Durch Staunässe gehen nur vereinzelt Bäume ein.

Herr Köck fragt an, wie es allgemein mit der Waldgesundheit aussehe? **Herr Nied** informiert, dass die Waldgesundheit allgemein besser geworden und die Wälder in Halle (Saale) recht gesund seien. Probleme gebe es nur bei Nassschnee. Dagegen gebe es bei Sturm kein Problem.

Herr Knöchel informiert über ein Leitbild „Feuerwehr 2020“ vom Deutschen Feuerwehrverband. Dafür wurden Arbeitsgruppen zur Erarbeitung und Umsetzung des Leitbildes gebildet. Er möchte gern wissen, ob und in welchem Umfang die Stadt Halle (Saale) in diesen Arbeitsgruppen eingebunden sei und ob es Mitteilungen diesbezüglich gebe? **Herr Hans** teilt mit, dass die Stadt Halle (Saale) in dieser Arbeitsgruppe als Mitglied im Feuerwehrverband vertreten wird. Da dieses Projekt noch zu neu sei, kann noch keine Wertung abgegeben werden. Wichtige Mitteilungen zu diesem Projekt werden im Ausschuss gegeben.

Herr Paulsen möchte gern wissen, wann die Ersatzpflanzungen am Saale-Rad-Wanderweg durchgeführt werden. **Frau Ruhl-Herpertz** teilt mit, dass konkrete Ausführungen bekanntgegeben werden.

Herr Paulsen fragt an, warum im gesamten letzten Jahr nur 17 Häufchensünder geahndet wurden und wie zukünftig dies verbessert werde? **Herr Dr. Wiegand** teilt mit, dass die Täter auf frischer Tat ertappt werden müssen, um dies ahnden zu können.

Frau Leibrich möchte gern wissen, wann die Bauarbeiten im Kreuzungsbereich Beesener Straße / Robert-Koch-Straße fertig sind? Die Antwort wird durch die Verwaltung schriftlich gegeben.

Frau Leibrich fragt an, was durch die Verwaltung im Schwarzen Weg getan wird? Dort steht das Hochhaus leer und dadurch wird der Weg sehr schlecht beleuchtet. **Herr Dr. Wiegand** sichert eine schriftliche Antwort zu.

Frau Krischok bittet um Vorlage der Auswertung zum Weihnachts- und Wintermarkt inklusive der Finanzen in der Ausschusssitzung im März. **Herr Dr. Wiegand** sichert dies zu.

Frau Krischok möchte gern wissen, was als Alternative zur abgebauten Bank am Trinkerstandort Obere Leipziger Straße durch die Verwaltung gemacht wird? **Herr Dr. Wiegand** sichert eine Mitteilung in der nächsten Sitzung zu.

Herr Dr. Köck fragt bezüglich der Vorstellung der Pilotprojekte zur Verminderung bzw. Vermeidung von Vernässungen in den Stadtteilen Neustadt und Dautzsch/Zusammenhänge mit den Untersuchungen zur HES, 4. BA an, ob Mitteilungen gegeben werden können und ob Geld eingespart werden kann? **Frau Ruhl-Herpertz** sichert die Weiterleitung der Anfrage an die Untere Wasserbehörde zu.

Herr Misch möchte gern von Herrn Dr. Wiegand, aufgrund seiner öffentlichen Kritik zum Haushalt der Stadt, wissen, ob der Haushaltsplanentwurf im Dezernat mit seinen Vorstellungen übereinstimme? **Herr Dr. Wiegand** bejaht dies grundsätzlich und ergänzt, dass in anderen Ausschüssen die Stadträte bemängelt hätten, dass der vorgelegte Haushalt nicht nachvollziehbar sei.

zu 9 **Anregungen**

Es gibt keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 10.02.12

Oliver Paulsen
Ausschussvorsitzender

René Müller
Protokollant